

Erleben und entdecken Sie die reizvolle und abwechslungsreiche Natur und Landschaft des Glemstals. Unterwegs treffen Sie auf stille Wälder, beeindruckende Felsformationen, saftige Streuobstwiesen und vor allem auf malerische Ufer mit zahlreichen sehenswerten Mühlen.

Glems Mühlen Weg

Mit dem Rad
oder zu Fuß
auf Entdeckungstour
durch das
idyllische Glemstal



Unterwegs auf dem Glemsmühlen-Weg



Glems bei Leonberg

Der Rad- und Wanderweg führt vom Glemseck bei Leonberg auf ca. 40 km durch das idyllische Glemstal bis nach Markgröningen-Unterriexingen. Dabei treffen Sie auf eine Vielzahl noch erhal-

tener und sehenswerter Mühlen. Auf 19 Informationstafeln erhalten Sie einen Einblick in die Mühlen-geschichte des Glemstals. Die Strecke führt Sie durch mehrere reizvolle Ortschaften, die es Ihnen ermöglichen während oder auch am Ende der Tour gemütlich einzukehren und zu übernachten. Es lohnt sich aber auch, den beschilderten Weg zu verlassen und die reizvollen Ortschaften abseits zu besuchen.

Wissenswertes

Der Glemsmühlen-Weg ist durchgehend ausgeschildert. Die Strecke verläuft überwiegend auf asphaltierten Wegen. Teilabschnitte führen über einen Schotterweg. Mit Ausnahme der Steigung bei Talhausen gibt es keine größeren Anstiege. Die Tour eignet sich für jede Altersgruppe und ist in beiden Richtungen gut befahrbar. Es besteht die Möglichkeit, den Weg in Etappen zu erkunden und an verschiedenen Orten zu starten. Parkplatzmöglichkeiten und Bahnstationen sind auf der Rückseite eingezeichnet. In Unterriexingen haben Sie die Möglichkeit, Ihre Tour in direktem Anschluss auf dem ebenfalls ausgeschilderten Enz-tal-Radweg fortzusetzen. Den nächsten S-Bahn-Anschluss erreichen Sie in Bietigheim-Bissingen (ca. 10 km).

Nähere Informationen zum Glemsmühlen-Weg erhalten Sie bei den Städten und Gemeinden sowie beim Landratsamt Ludwigsburg im Internet unter www.landkreis-ludwigsburg.de

Die Mühlen entlang der Glems

- 1. Lahrensmühle.** Der Mühlenbetrieb wurde 1957 eingestellt. Heute wird das historische Mühlengebäude für kulturelle Veranstaltungen genutzt. Im Wohnhaus befindet sich ein Mühlenladen. Infos am Schaukasten und unter www.Lahrensmuehle.de
- 2. Clausenmühle.** Das Mühlengebäude ist 1971 völlig abgebrannt. An der Stelle wurde ein Wohnhaus gebaut. Ein Hofladen ist vorhanden.
- 3. Felsensägmühle.** Die Sägmühle war bis 1994 in Betrieb. Heute ist noch ein Sägebetrieb für Kleinmengen und Einzelstämme vorhanden.
- 4. Scheffelmühle.** Der Mühlenbetrieb wurde 1967 eingestellt. Heute befinden sich im Mühlengebäude ein Keramikatelier von Heidelohre Bihlmaier und ein Bildhaueratelier von Hans D. Sailer.
- 5. Fleischmühle.** Die Mühle ist noch in Betrieb.
- 6. Tonmühle.** Die Mühle ist heute noch in Betrieb. Ein Mühlenladen ist vorhanden. Infos unter www.Tonmuehle.de. Führungen sind nach Vereinbarung möglich. Tel.: 07156/ 8326.
- 7. Zechlesmühle.** Die Mühle ist heute noch in Betrieb. Ein Mühlenladen ist vorhanden. Führungen sind nach Vereinbarung möglich. Tel.: 07156/ 958312.
- 8. Schlossmühle.** Die Mühle ist heute noch in Betrieb. Ein Mühlenladen ist vorhanden.
- 9. Talmühle.** Die Mühle ist heute noch in Betrieb. Ein Mühlenladen ist vorhanden.
- 10. Glemsmühle.** Der Mühlenbetrieb wurde 1974 eingestellt. Die Mühle wurde zu einem Wohnhaus umgebaut.
- 11. Hagmühle.** Der Mühlenbetrieb wurde 1991 eingestellt. Die Gesamtanlage steht heute unter Denkmalschutz.
- 12. Stumpenmühle.** Die Mühle ist heute noch in Betrieb. Ein Mühlenladen ist vorhanden. Führungen sind nach Vereinbarung möglich. Tel.: 07150/ 31232.
- 13. Bruckmühle.** Der Mühlenbetrieb wurde 1970 eingestellt. Das Gebäude steht zur Zeit leer.
- 14. Neumühle.** Die Mühle ist heute noch in Betrieb. Ein Mühlenladen ist vorhanden. Führungen sind nach Vereinbarung möglich. Tel.: 07150/31247.
- 15. Spitalmühle.** Die Mühle ist heute noch in Betrieb. Ein Mühlenladen ist vorhanden. Führungen sind nach Vereinbarung möglich. Tel.: 07145/ 5226.
- 16. Untere Mühle.** Der Mühlenbetrieb wurde 1970/71 eingestellt. Das Mühlengebäude dient heute zu Wohnzwecken.
- 17. Papiermühle.** Die Pappenfabrik war bis 1969 in Betrieb.
- 18. Hammerschmiede.** Der Fabrikbetrieb wurde 1958 stillgelegt. Das Gebäude steht heute leer.
- 19. Unterriexinger Bachmühle.** Der Mühlenbetrieb wurde 1993 eingestellt. Die Mühle wurde 1997 zum Wohnhaus umgebaut.

Naturraum „Glemstal“

Der Glemswald bei Stuttgart ist das Quellgebiet der Glems. Nach einem Lauf von 48 km durch Keuper und Muschelkalk mündet die Glems bei Unterriexingen in die Enz. Das Glemstal bietet durch seine reizvolle und abwechslungsreiche Landschaft ideale Voraussetzungen als Naherholungsgebiet. Gut erschlossene Wander- und Radwege laden ein, die Natur und Landschaft des Glemstals zu erkunden und kennenzulernen. Durch seine Ursprünglichkeit übernimmt das Glemstal im Ballungsraum um Stuttgart eine wichtige Schutzfunktion für den Naturhaushalt. Es bietet Lebensräume für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten. Damit das Glemstal mit seiner bedeutsamen Flora und Fauna geschützt und erhalten werden kann, wurde der überwiegende Teil als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Bitte nehmen Sie bei Ihrem Aufenthalt im Glemstal Rücksicht auf Natur und Landschaft, damit die Schönheit und Ursprünglichkeit dieses reizvollen Tales erhalten bleibt. Vielen Dank!

Leonberg



Pferdemarkt in Leonberg

Leonberg mit seinen Stadtteilen Eltingen, Gebersheim, Höfingen und Warmbronn liegt in zentraler Lage im Schnittpunkt der A 8 und der A 81, nahe der Landeshauptstadt Stuttgart. Die Altstadt lockt hinter jeder Ecke mit faszinierenden Einblicken. Dort laden gemütliche Einkehrmöglichkeiten zum Verweilen ein. Der Pomeranzengarten beim Schloss, einziger Renaissancegarten Deutschlands, ist ein echtes Erlebnis. Im Stadtteil Eltingen gibt es stolze Bürgerhäuser, pittoreske Plätze und schöne Fachwerkbauten zu entdecken. Für hohe Lebensqualität sorgen viele Kultur-, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen, ein ausgezeichnete öffentlicher Personennahverkehr, Naherholungsgebiete sowie vergnügliche Stadtfeste. Das Großereignis unter den Festen ist der jährlich stattfindende Leonberger Pferdemarkt.

Stadtverwaltung Leonberg,
Belforter Platz 1, 71229 Leonberg,
Tel.: 07152/990-0, www.leonberg.de

Ditzingen



Dreigiebelhaus Ditzingen

Die verkehrsgünstige Lage mit S-Bahn- und Autobahnanschluss sowie die unmittelbare Nähe zur Landeshauptstadt Stuttgart haben Ditzingen mit seinen Stadtteilen Heimerdingen Hirschlanden und

Schöckingen zu einem bevorzugten Wohn- und Industriegebiet werden lassen. Die vorbildlich sanierten Ortskerne der Stadtteile Heimerdingen und Schöckingen vermitteln ein lebendiges Bild der dörflichen Vergangenheit. In der neu angelegten Stadtmitte treffen historische Fachwerkfassaden auf die moderne Architektur des Rathauses.

Stadtverwaltung Ditzingen,
Am Laien 1, 71254 Ditzingen, Tel.: 07156/164-0,
www.ditzingen.de

Korntal-Münchingen



Freizeitbad Münchingen

Die Doppelstadt entstand 1975 im Zuge der Gemeindereform. Das junge Korntal wurde erst 1819 auf dem Areal eines ehemaligen Herrschaftsgutes, als Sitz der weithin bekannten Evangelischen Brüder-

gemeinde, gegründet. Landschaftlich reizvoll liegt es am Rand der Keuperberge. Korntal ist als „Schul- und Gartenstadt“ bekannt und die Stadthalle aus dem Jahr 1984 steht für das reichhaltige kulturelle Angebot.

Münchingen, auch „Perle des Strohgäus“ genannt, ist dank seiner fruchtbaren Böden auch heute noch stark landwirtschaftlich geprägt. Im alten Stadtkern sind herausragende, denkmalgeschützte mittelalterliche Gebäude, wie das Rathaus oder das Münchinger Schloss (ehemalige Wasserburg), erhalten. Das großzügig angelegte Freizeitbad Münchingen lockt zahlreiche BesucherInnen auch aus der Umgebung an. Die verkehrsgünstige Lage an der A81 und B10, der S-Bahn und die unmittelbare Nähe zur Landeshauptstadt Stuttgart machen Korntal-Münchingen zu einem beliebten Wohn- und Gewerbestandort.

Stadtverwaltung Korntal-Münchingen,
Saalplatz 1, 70825 Korntal-Münchingen,
Tel.: 0711/8367-0, www.korntal-muenchingen.de

Hemmingen



Schloss Hemmingen

Der Ort war als kleines Strohgäudorf bis in die 60er Jahre hinein stark landwirtschaftlich geprägt. Erst die danach einsetzende sprunghafte Entwicklung veränderte den Ort grundlegend und gab ihm seine heutige unverwechselbare Skyline. Namhafte Gewerbebetriebe siedelten sich an. Im Ortskern bilden die Varnbühlerische Schlossanlage mit ihrem herrlichen englischen Landschaftsgarten, die Laurentiuskirche mit dem Renaissance-Portikus und schicke Fachwerkhäuser die „historische Stube“. 1991 feierte der Ort seine erste urkundliche Erwähnung vor eintausend Jahren.

Gemeindeverwaltung Hemmingen,
Münchinger Str. 5, 71282 Hemmingen,
Tel.: 0715 0/ 9203-0, www.hemmingen.de

Schwieberdingen



Bürgerhaus Schwieberdingen

Schwieberdingen entwickelte sich vom ländlichen Dorf zu einer wichtigen Wohn- und Industriegemeinde. Wahrzeichen der Gemeinde ist die hoch über der Glems liegende Nippenburg, die

heute im Besitz der Familie des Grafen Leutrum von Ertingen ist. In der begehbaren Ruine erhalten die BesucherInnen einen interessanten Einblick in den Aufbau einer Burganlage, die bereits 1160 erstmals erwähnt wurde. Das Bürgerhaus der Gemeinde bietet ein umfangreiches und attraktives Kulturangebot.

Gemeindeverwaltung Schwieberdingen,
Schlosshof 1, 71701 Schwieberdingen,
Tel.: 0715 0/ 30 5- 0, www.schwieberdingen.de

Markgröningen / Unterriexingen



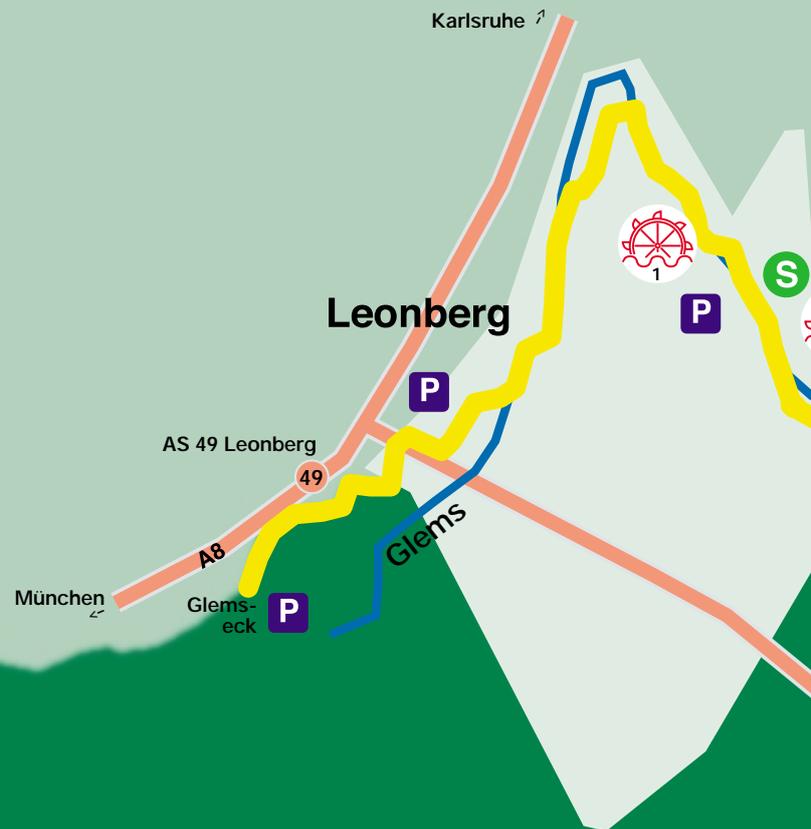
Markgröningen

Markgröningen, als Schäferlaufstadt weit bekannt, liegt landschaftlich reizvoll zwischen dem Glems- und Leudelsbachtal am Rande des fruchtbaren „Langen Feldes“. Noch heute werden

bestimmte Flächen von Schafen beweidet und gepflegt. Markgröningen konnte sich sein mittelalterliches Stadtbild mit zahlreichen historischen und kunstgeschichtlich bedeutsamen Bauten weitgehend erhalten. Am autofreien Marktplatz laden Gastwirtschaften zum Verweilen ein. Zu Markgröningen gehört der an der Enz gelegene Ort Unterriexingen. Dort mündet die Glems in die Enz. Südwestlich des Ortes liegt die „Frauenkirche“ aus dem 14. Jahrhundert.

Stadtverwaltung Markgröningen,
Marktplatz 1, 71706 Markgröningen,
Tel.: 07145/13-0, www.markgroeningen.de

Streckenverlauf

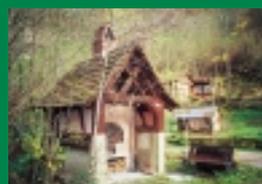


Die Tour beginnt am Glemseck bei Leonberg. Zunächst führt die Strecke am Waldrand entlang durch das Glemstal in Richtung Leonberg. Nach ca. 3 km treffen Sie in Höhe des Autobahndreiecks Leonberg das erste Mal auf die Glems. Von dort geht's den Flusslauf entlang vorbei am Freibad Leobad durch Eltingen. Nachdem Sie das Naturdenkmal und Vogelschutzgebiet „Schopfloch“ umfahren und die Glems überquert haben, führt der Weg auf einem Abschnitt des Ackerlehrpfads zur ersten Mühle, der **Lahrensmühle**. Von dort geht es weiter am Bahnhof vorbei zur **Clausenmühle**. Oberhalb der Clausenmühle erhebt sich das Leonberger Schloss mit seinem bekannten Pomeranzengarten. Sie überqueren die Straße und fahren am rechten Glemsufer entlang. Den Weg zur **Felsensägmühle** säumen beeindruckende Felsformationen. Weiter geht's durch das idyllische Landschaftsschutzgebiet „Unteres Glemstal“ mit seinem malerischen Auwald zur **Scheffelmühle**. Nach ein paar hundert Metern biegen Sie rechts ab. Vorbei am Zukunftswald 2000 des BUND Leonberg geht's zum Freibad nach Höfingen. Der Weg führt geradeaus an der S-Bahn-Haltestelle Höfingen vorbei und weiter

entlang der Glems bis zur **Fleischmühle**. Hier verläuft die Grenze zwischen den beiden Landkreisen Böblingen und Ludwigsburg. Nun sind es noch ca. 500 m entlang des Mühlkanals bis zur **Tonmühle**. Weiter geht's entlang der Glems zur **Zechlesmühle**, die jedoch auf der gegenüberliegenden Straßenseite liegt. Der Weg führt dann geradeaus zur Ortsmitte von Ditzingen. An der **Schlossmühle** und am Schloss vorbei fahren Sie durch die Grünanlage „Glemsaue“, wo auch das ehemalige Wasserrad zu sehen ist. Nachdem Sie am Ortsende von Ditzingen die Glems überquert haben, ist der erste Anstieg der Tour zu bewältigen. Zwischen weiten Ackerflächen geht's unterhalb von Hirschlanden bergauf und bergab bis zur **Talmühle**. Sie überqueren die Straße und fahren



Pomeranzengarten Leonberg



Felsensägmühle Leonberg



Wasserrad (Tonmühle)
Ditzingen



Schloss Münchingen

- 6 1,5 km
- 7 1,5 km
- 8 4 km
- 9 0,5 km
- 10 2,5 km
- 11 1 km
- 12 2 km
- 13



auf dem Radweg bis zur **Glemsmühle**. Der Weg führt weiter durch das Tal am Nippenburger Wald entlang bis zur ehemaligen Sägmühle. Nach einer kurzen Steigung haben Sie rechts einen schönen Blick auf die Nippenburg. Nachdem Sie auf Höhe des Mühl-

hofes die Straße überquert haben, geht es bequem bergab zur idyllisch gelegenen **Hagmühle**. Kurz nach der Hagmühle führt der Weg auf den Natur-Lehrpfad „Mittleres Glemstal“, dem Sie bis zur **Stumpenmühle** folgen. Weiter geht's an der Sport- und Schwimm-



Betsaal Korntal



Burgruine Nippenburg Schwieberdingen



Hagmühle Hemmingen



Glemstal bei Schwieberdingen

1 km 14 4 km 15 0,5 km 16 1 km 17 0,5 km 18 4 km 19 gesamt 39 km
 hle Neumühle Spitalmühle Untere Mühle Papiermühle Hammerschmiede Unterriexinger Bachmühle

-  Mühle
-  Glemsmühlen-Weg
-  Fluss
-  S-Bahn-Haltestelle Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH
-  Bahnhof Strohgäubahn
-  Parkplatz
-  Enztal-Radweg
-  Autobahn



unter dem Glemstalviadukt der Schnellbahntrasse (Stuttgart - Mannheim) führt die Strecke in Richtung Markgröningen. Nach der ehemaligen Bruckmühle, biegen Sie links Richtung Talhausen ab und gelangen zur **Spitalmühle**. Vorbei an der **Unteren Mühle** und der **Papiermühle** treffen Sie am Ortseingang von Talhausen rechts auf die ehemalige **Hammerschmiede**. Sie überqueren die Glems und folgen dem Weg steil bergauf nach Unterriexingen. Für die Aufstiegsstrapazen entschädigt ein wunderschöner Rundblick. Nun geht es bergab nach Unterriexingen. Auf dem Parkplatz der dortigen Frauenkirche gibt eine Informationstafel Auskunft über die Geologie des Enztales. In der Ortsmitte erreichen Sie an der Glemsbrücke mit der **Unterriexinger Bachmühle** die Endstation des Glemsmühlenwegs. Die Glems fließt dann noch ca. 400 m weiter, bevor sie in die Enz mündet. Viel Spaß!!

halle vorbei in die Ortsmitte von Schwieberdingen. Nachdem Sie die Glems überquert haben, erscheint links die **Bruckmühle**. Am Busbahnhof biegen Sie rechts ab und folgen der Glems am linken Ufer bis zur **Neumühle**. Durch das reizvolle Glemstal und



Bruckmühle Schwieberdingen



Glemstal bei Leonberg



Untere Mühle Markgröningen



Frauenkirche Unterriexingen